

Anlage 1

Die Bielefelder Millennium Landmarks

Mit **D**ir **G**emeinsam die Welt bewegen

Hintergrund und Ziel

Im September 2000 beschlossen die Vereinten Nationen auf ihrer 55. Sitzung die weltweit geltenden **Millenniums-Entwicklungsziele** (Millennium Development Goals, **MDG**).

Für die Bekämpfung von Hunger und Armut, für die Versorgung mit sauberem Trinkwasser, die Umsetzung einer Grundbildung für alle Menschen, für die Bekämpfung von Kindersterblichkeit und für die Gesundheitsvorsorge für Mütter wurden ebenso konkrete Entwicklungsziele formuliert wie für die Bekämpfung der Krankheiten Malaria, Tuberkulose, AIDS, für die Erhaltung der biologischen Vielfalt und die Realisierung globaler Entwicklungspartnerschaft. Die Industriestaaten verpflichteten sich, den Entwicklungsländern bei der Umsetzung der MDG wirksam zu helfen.

Der Rat der Stadt Bielefeld unterzeichnete 2007 die **Millenniumserklärung des Deutschen Städtetages** und verpflichtete sich damit zu verstärkten Anstrengungen in der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsförderung, sowie zur global denkenden und in diesem Sinne Verantwortung übernehmenden Kommunalpolitik, um die Umsetzung der MDG zu unterstützen und nach ihren Möglichkeiten zu fördern. Die Stadt Bielefeld führt auch gemeinsam mit Partnerstädten in Polen und Nicaragua ein Projekt zur Umsetzung der MDG durch.

Die Millennium-Entwicklungsziele richten sich in erster Linie an verantwortliche **Politik**, im Geiste der Agenda 21 aber ebenso an **Wirtschaft und Industrie** und nicht zuletzt an die gesamte **Zivilgesellschaft**.

Auch wenn eine erste Zwischenbilanz zehn Jahre nach Verabschiedung der globalen Entwicklungsziele eher ernüchternd ausfällt, so werden die Selbstverpflichtungen insbesondere der Industrienationen auf lange Sicht die internationale politische Agenda prägen – und eine permanente gesamtgesellschaftliche Herausforderung bleiben.

Zehn Jahre nach der Verabschiedung ist auch festzustellen, dass die Ziele und Verpflichtungen aus den MDG großen Teilen der Bevölkerung weder vertraut sind noch handlungsorientierend begriffen werden.

Die Bielefelder Millennium Landmarks

An dieser Stelle setzt das Vorhaben des Welthaus Bielefeld an. Es will

- mit Hilfe monumentaler Zeichen die 8 Millenniumsziele sichtbar in Bielefeld verankern
- der Bevölkerung die Ziele der Weltentwicklungsstrategie ins Bewusstsein rufen und im Bewusstsein halten
- den gesellschaftlichen Diskurs über nachhaltige Entwicklung anregen und fördern
- und nicht zuletzt lebendige, plakative Vorbilder präsentieren, wie sich jeder einzelne für die Erreichung der Millenniumsziele einsetzen kann.

Die Idee

Die Umsetzungsidee greift zunächst ein wichtiges Anliegen des Bielefelder Projektes **Stadt – Park – Landschaft** auf, nämlich die in ihrer Komplexität außergewöhnlichen Grünflächen erlebnisorientiert aufzuwerten.

Die geplanten acht Stationen sollen als Landmarks im innerstädtischen Grüngürtel und damit bewusst im unmittelbaren Erholungsraum platziert werden – verbunden in Form eines **Themen-Radweges**.

Die Realisierung als Themenradweg ist bewusst gewählt. Auch wenn jede einzelne Station alleine das Vermittlungsziel transportiert, so lädt das **ERFAHREN** der Gesamtbotschaft des Projektes geradezu zu einer Millenniumsroute durch das Bielefelder Grün ein (für die einzelne Bürgerin, für Schulklassen oder Ausflugsgruppen). Nicht zuletzt steht das Fahrrad fast symbolisch für zentrale Aspekte des gesamten Nachhaltigkeitsdiskurses.

Vergleichbare Projekte zur Popularisierung der Millenniumsziele gibt es bislang in der Bundesrepublik nicht. Mit dem Bielefelder Vorhaben soll deshalb auch ein Anstoß für andere Kommunen ausgehen, sich offensiver mit den einschlägigen Herausforderungen auseinanderzusetzen.

Leitgedanken der Millennium-Landmarks

Als Anforderungsprofil für die Landmarks haben wir definiert:

- Sie sollen durch Charme, Ästhetik und künstlerisch-kreativen Ausdruck beeindrucken.
- Sie sollen zum Verweilen ebenso einladen wie zum Austausch von Gedanken.
- Sie sollen informieren und inspirieren.
- Sie sollen eine fortlaufende Dynamik beinhalten und dabei die einzelne Bürgerin mehr als symbolisch zum handelnden Partner des Projektes machen.

- Sie sollen weit über Bielefeld hinaus eine Alleinstellung kreieren.

Gestalterische Umsetzung

Basaler Baukörper jeder Station ist ein schräg auf Sockelstrukturen leicht aufgeständertes, amorph geschwungenes Holzdach, das mit Holzschindeln verkleidet ist.

Der Baukörper überdacht einen Tisch mit Sitzgelegenheit für Kleingruppen, der bewusst wie eine Tafel ausgebildet ist: ein Ort, wo man sich gerne trifft, wo man zusammen isst und trinkt, wo man zu teilen geneigt ist, wo man miteinander redet.

Die Botschaften

Angedacht ist beispielsweise, die zentrale Botschaft des jeweiligen Millenniumziels in die Tischplatte einzugravieren – gewissermaßen der symbolische Anlass des Treffens.

Zwischen den Trägerrippen der erhabenen Seitenwand wird großflächig ein plakatives Bildmotiv zum jeweiligen Millenniumsziel eingebracht. Begleitende Textinformation wird bewusst auf ein Minimum reduziert.

Dafür lässt sich am Tisch eine akustische Botschaft auslösen, die von oben durch eine gerichtete Schallquelle projiziert wird (zur Energiespeisung wird eine Solarpannefolie auf einem kleineren Teil des Daches aufgebracht).

Die Botschaft, die hier vermittelt wird, kann problemlos von Zeit zu Zeit aktualisiert werden.

Sie ist demonstrativ positiv, nämlich dergestalt, dass hier authentisch von bürgerschaftlichem Engagement (von Einzelpersonen oder Gruppen aus Bielefeld oder Ostwestfalen) zur Förderung konkreter Millenniumsziele (zivilgesellschaftliche best practise) berichtet wird. Das kann das Engagement einer Schule oder Schulklasse sein, das einer Kirchengemeinde, eines Vereins, natürlich auch der Stadt Bielefeld.

Dynamische Bürgerbeteiligung

Die gesamte Inszenierung ist gemäß der andauernden Herausforderungen der MDG mittel- bis langfristig angelegt.

Wir halten es deshalb für besonders wichtig, dem Projekt eine Dynamik zu verleihen, den einzelnen Besucher einzubinden, ihn gewissermaßen zum Teil der Inszenierung zu machen.

Deshalb soll eine Station eine zweite gestalterische Komponente einbinden, einen (letztlich) kegelförmigen Steinhaufen, auf den die höchste Spitze des Daches zeigt, dessen angestrebte Größe hiervon gewissermaßen vorgegeben wird.

Dazu wird ein kreisförmiges eingefasstes (z.B. 30 cm hohe Brüstung aus Cortenstahl) Areal vorgegeben. Die einzelnen Besucher oder auch Besuchergruppen

schichten hier im Laufe der Zeit Stein-Kegelhaufen auf (Anregung zum Wiederholungsbesuch).

Steinanhäufungen sind in vielen Kulturkreisen bis heute ein ebenso beliebtes wie besonders eingängiges Symbol für die Manifestierung von Wünschen. Sie werden hier gewissermaßen zum monumentalen steinernen Versprechen.

Bekennnisse

Die Aktion wird alleine von der Aufforderung begleitet, völlig anonym (oder auch verbunden mit einem öffentlichen Bekenntnis in einem eigens eingerichteten Online-Portal) mit der Aktion („Ich trage meinen Stein oder meine Steine bei“) etwas zu verbinden, das man sich persönlich zur Erreichung von Millenniumszielen vornimmt.

Es ist angedacht (s. Partnerschaften unten), durch gezielte Sonderevents erste Impulse zur „Füllung“ des Steinkegels zu setzen. Solche Sonderaktionen können und sollen danach zu relevanten Anlässen im nationalen oder auch internationalen Nachhaltigkeitsdiskurs von allen interessierten regionalen Gruppen oder Initiativen aufgegriffen werden.

Begleitende Aktivitäten

Zu den Weltentwicklungszielen bzw. zu den einzelnen Millennium-Stationen werden unterschiedliche Materialien zielgruppenspezifisch erarbeitet und pädagogisches Begleitpersonal ausgebildet.

Zielgruppen sind:

- Schulen aller Schulformen
- Jugendgruppen / Seniorengruppen
- Bielefelder Freizeitradler, Walker, Spaziergänger
- Bielefelder Familien
- Überregionale Radsporttouristen

In die Entwicklung der Materialien werden insbesondere mit Blick auf aktionsspezifische Impulse Schulen unmittelbar eingebunden.

Weiterhin werden pädagogische Tourenguides ausgebildet, die über das Welthaus gebucht werden können.

Tandem-Partnerschaften von Schulen und Wirtschaftsbetrieben

Sechs Schulen haben bereits zugesagt, Pflegepartnerschaften für je eine Station zu übernehmen. Gesucht werden momentan noch Partnerschaften mit Bielefelder Wirtschaftunternehmen.

Formal verantwortlich für die Verkehrssicherheit und Pflege bleibt allerdings das Welthaus Bielefeld. Näheres soll eine entsprechende Vereinbarung zwischen Stadt und Welthaus regeln.

Medien- und Multiplikatorenpartnerschaft

Zwecks Ausarbeitung des Themen-Radweges sowie der späteren, auch überregionalen Bewerbung wurden erste Vorvereinbarungen getroffen mit

- ARA e.V. - Projekte für Globales Lernen
- ADFC Bielefeld
- VCD
- Deutsches Jugendherbergswerk
- Die Naturfreunde
- Bielefelder Fahrradläden
- MDG-Kampagne bundesweit

Finanzierung

Das Projekt wird gefördert von InWEnt aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), sowie durch Mittel der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW. Entsprechende Projektzusagen liegen vor.

Bei Bedarf soll eine Restmittelfinanzierung durch Spenden erfolgen.

Kontakt

Welthaus Bielefeld e.V.
August-Bebel-Str. 62
33602 Bielefeld

Petra Aschoff – Projektleiterin

Tel.: 0521 98648-16
0176 52055069
petra.aschoff@welthaus.de